

<b>Zeitschrift:</b>	Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf
<b>Herausgeber:</b>	Elektro-Homöopathisches Institut Genf
<b>Band:</b>	1 (1891)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Heilung eines Falles von Lungentuberkulose
<b>Autor:</b>	Belfiore
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1038648">https://doi.org/10.5169/seals-1038648</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Innerlich wurden *Sauter's Mittel* angewendet und nebenbei zur Belebung der Hauthäufigkeit Ganz-Einpackungen vorgenommen.

Patient ist nunmehr völlig hergestellt und besucht wieder die Schule. Was hier den Repräsentanten unserer Staatsmedizin unmöglich erschien, wurde durch Massnahmen erreicht, welche die Allopathen vornehm ignoriren, die sie aber unter der erdrückenden Last ihrer Misserfolge gezwungen werden zu studiren und auszuüben. Wir sehen dies an der täglich zunehmenden Verbreitung der Homöopathie und Wasserheilmethode, die sich ebenfalls trotz der grössten Anfeindungen Bahn brechen und von den meisten hiesigen Krankenkassen als gleichberechtigt mit der Staatsmedizin anerkannt werden.

Aus Kleinstem wird das Grösste sich entfalten,  
Weisst Du nur alles günstig zu gestalten,  
Drum frisch an's Werk, mit hellem Blick  
geschaut!  
Am Dom der Menschheit rüstig fortgebaut!

Dr. HÆSCH.

Berlin, Nov. 1891.  
Artilleriest. 27.

### Heilung eines Falles von Lungentuberkulose.

Das Octoberheft des «Secolo Omiopatico», die von Dr. Giulio Palumbo redigte bedeutendste homöopathische Zeitschrift Italiens, bringt aus der Feder von Dr. Belfiore einen Artikel, dessen getreue Uebersetzung wir folgen lassen.

« Elise Zinno, 17 Jahre alt, in der Strasse Salito Scudillo Nr. 31, in Neapel, woh-

nend, kam vor ungefähr 1 1/2 Jahren in meine Behandlung.

In Folge eines Meerbades war die Menstruation vollständig unterdrückt, hernach folgte Blutspucken, das nach einigen Dosen *Millefolium* vollständig aufhörte.

Im Monat Dezember 1889 von der Influenza befallen, zeigte sich die Tuberkulose von Blutungen begleitet. Sehr starker Auswurf von eiterig schleimiger Beschaffenheit, heftige nervöse Aufregung, intensives Fieber und starke Schweiße an Brust, Hals und Kopf. Die Auscultation bestätigte die Diagnose. Die Ernährung wurde mangelhaft, die Schwäche zunehmend, ebenso die Anämie, und die Regeln kamen nicht wieder.

Die mikroskopische Prüfung des Sputums durch Professor Schrön am pathologischen Institut vorgenommen, ergab Koch'sche Bacillen; trotz der sorgfältigsten Pflege seitens eines allopathischen Kollegen, des Dr. A. M., verschlimmerte sich die Krankheit von Tag zu Tag.

Ich begann die Behandlung mit *Arsenic.* und *Hepar sulfuris*, das Fieber und die Schweiße minderten sich, die Respiration wurde leichter und der Auswurf weniger eiterig.

Die Hustenanfälle, besonders in der Nacht, besserten nach *Hyoscyamus*.

Nachdem ich diese Behandlung mehrere Monate fortgesetzt hatte, verordnete ich *Acid. hydrocyan.*, später *Arsen. jodat.* 3 D. und *Phellandrium 1 D.* während 4 Monaten. Während der Behandlung konnte ich eine merkliche Besserung konstatiren und besonders *Arsen. jodat.*, sowie *Phellandr.* schienen von guter Wirkung zu sein.

Diese letzteren Mittel habe ich angewendet, weil das erstere mir für diese

Krankheit von meinem Freund und Kollegen, Dr. Duz in Konstantinopel, sehr empfohlen wurde, und das letztere ist vom Chargé viel angewendet.

Das Fieber und die Schweiße hatten aufgehört, nicht aber das dumpfe Geräusch des linken Lungenflügels, desshalb entschloss ich mich, die **subkutane elektro-homöopathische Einspritzung Nr. 5 von Apotheker Sauter in Genf** anzuwenden und ich habe diese Behandlung während zwei Monaten fortgesetzt, indem ich alle vier Tage in der Dosis von zwei Theilstichen der Pravazspritze zwischen den Schultern Einspritzungen machte.

Der Erfolg war wunderbar. Der Husten und Auswurf haben vollständig aufgehört, und der Perkussionsschall ist hell und voll. Heute ist meine Kranke vollständig geheilt, und auch ihr erster Arzt, Dr. A. M., hat die Thatsache konstatiert.

Ich will noch besonders bemerken, dass das glückliche Resultat den Sauter'schen Einspritzungen zu verdanken ist, denn während den letzten zwei Monaten wurde jede innerliche Behandlung suspendirt.

Wird die Heilung von Dauer sein?

Die Zukunft wird das zeigen, auf alle Fälle sind alle krankhaften Symptome vollständig verschwunden und wir dürfen behaupten, dass die Kranke, vom klinischen Standpunkte aus, geheilt ist.

Dr. Belfiore.

## Klinische Mittheilungen und Correspondenzen.

**Aftervorfall.** — Frau F. in Gablenz bei Chemitz litt seit anderthalb Jahren an dem gewiss peinlichen Leiden des fortwährenden Ausgetretenseins des Mast-

darmes, der überhaupt nicht mehr in seiner richtigen Lage hielt, sondern in letzter Zeit stets umgestülpt aus dem After trat. Die Frau ist jetzt wieder ganz gesund und die Schwäche auf dem Mastdarm ist auch verschwunden. Die Hitze hatte sich sehr schnell im Mastdarm verloren, durch Anwendung der Suppositrien mit A und nach meiner Anleitung temporirter Sitzbäder, und da ich gleichzeitig innerlich S 2, F 1, C 4, C 5, C 6 und A 2 im Wechsel und in verschiedenen Dosen verordnete, so hatte sich der Schlussmuskel des Mastdarmes in verhältnissmäsig kurzer Zeit wieder so weit gekräftigt, dass der Mastdarm in seiner Urlage hielt und die Frau von einem peinlichen Leiden befreit wurde.

Ich habe viele Erfolge, was *Hämorrhoidal- und Afterleiden* anlangt, zu verzeichnen, indessen will ich gerade diesen Erfolg in den « Annalen » erwähnt wissen, um vielleicht manchen derartig Leidenden zu einer Kur Veranlassung zu geben, denn dieses Leiden ist eines der unangenehmsten und ich weiss, dass dagegen schon Mancher vieles ohne Erfolg anwendete und auch die allopathischen Aerzte gegenüber diesem Leiden sich völlig rathlos in der Hauptsache (Heilung des Leidens) befinden.

**Magenleiden.** — Ein 49-jähriges Fräulein, Tochter eines grossen Etablissementsbesitzers in hier, litt seit längerer Zeit an Verdauungsbeschwerden, hartem Stuhlgang, so dass sie sich sehr vor dem Genuss unrechter Speisen hüten musste und oft Sodbrennen und Magendrücke empfand. Da nun, wie üblich in den besten Kreisen, erst immer ein tüchtig